



Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen	Vorlage	Datum
V	2023/033	26.01.2023

BERATUNGSFOLGE			
Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Umwelt- und Planungsausschuss	07.02.2023	Entscheidung	öffentlich

Reduktion der CO₂-Emissionen im Bereich des MIV - CarSharing mit Stadtteilauto Cambio Regio GmbH

Beschlussvorschlag:

Der Entwicklungspartnerschaft mit dem CarSharing-Anbieter Stadtteilauto Cambio Regio GmbH und der Einrichtung von drei CarSharing-Standorten am Bahnhof, am Rathaus und im Neubaugebiet Kohkamp III mit jeweils einem Fahrzeug wird zugestimmt.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Folgekosten:

Die Ausgaben für den Differenzbetrag, wenn die drei CarSharing-Fahrzeuge den Mindestumsatz im Monat von 900,00 Euro pro Fahrzeug nicht erreichen, werden durch beide Vertragspartner 50/50 geteilt, sodass pro Fahrzeug ein Anteil von max. 450,00 Euro über den Kostenträger 14.01.01 verbucht und ausgeglichen werden kann.

Für das Haushaltsjahr 2023 sind 13.500 € einzuplanen, für 2024 16.200 Euro und für 2025 vorbehaltlich 2.700 Euro.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [] nein [**X**]

Sachdarstellung:

Ausgangslage

Die Mobilität ist im Wandel. Die Möglichkeiten und Angebote, sich intelligent zu vernetzen, um von A nach B zu kommen und dabei sowohl Kosten als auch Ressourcen zu sparen, nehmen zu. Auch ausgereifte Buchungssysteme, übersichtliche Tarifstrukturen und eine einfache Handhabung mit Apps tragen zu einer erhöhten Nachfrage bei. Die sich ausweitenden Angebote eröffnen auch verstärkt neue Chancen für den ländlichen Raum, attraktive Mobilitätsangebote für eine vernetzte nachhaltige Mobilität auszubauen.

So ist der CarSharing-Anbieter Stadtteilauto cambio Regio GmbH aus Münster auf die Verwaltung mit der Frage zugekommen, ob ein CarSharing-Angebot am Bahnhof Ostbevern von Interesse ist. Der Standort am Bahnhof ist für bisherige Stadtteilauto-Nutzer:innen interessant, die damit flexibler in der Verkehrsmittelwahl am Bahnhof wären, um ihre Wegeketten in Ostbevern fortzusetzen. Ein CarSharing-Angebot am Bahnhof kann auch für die Unternehmen im Ort einen Mehrwert bringen, insbesondere für diejenigen, die bisher nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.

Ein CarSharing-Angebot ist auch einer der Bausteine beim Ausbau des Bahnhofs als Mobilstation und somit Teil des Grobkonzepts, das im Herbst 2022 mit dem Fördermittelgeber NWL abgestimmt wurde. Das Feinkonzept für die Mobilstation wird derzeit vom Büro stadVerkehr aus Hilden erarbeitet. Der Baustein CarSharing steht konzeptionell an erster Stelle, weil sich die Einrichtung eines CarSharing-Standortes kurzfristig und ohne großen Aufwand umsetzen lässt, wenn dabei zunächst auf E-Fahrzeuge verzichtet wird. Mittelfristig sollte der Ausbau mit entsprechender Ladeinfrastruktur erfolgen, so dass auf E-Fahrzeuge umgestellt werden kann.

Mit einem CarSharing-Angebot kommt die Gemeinde Ostbevern dem im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes sowie des Mobilitätskonzeptes erklärten Ziels, dem Ausbau und der Schaffung einer guten vernetzten Mobilität im ländlichen Raum, einen weiteren Schritt näher.

Wo liegen die Vorteile von CarSharing?

1. In urbanen Räumen ersetzt 1 CarSharing-Fahrzeug heute 20 private Pkw. Mit CarSharing lässt sich also Platz, u.a. für mehr Grünflächen, schaffen.
2. Im Durchschnitt wird ein privater Pkw nur zu 5% der Zeit für Fahrten genutzt und steht zu 95% ungenutzt herum. Die Sparvorteile von CarSharing für den eigenen Geldbeutel (z.B. für Anschaffung von Erst- oder Zweitwagen, Unterhaltung, Versicherung) liegen auf der Hand.
3. CarSharing schont die Umwelt und trägt durch die Einsparung von motorisiertem Verkehr einen Betrag zur angestrebten Klimaneutralität Ostbeverns bei: weniger CO₂-Ausstoß, weniger Lärm, freie bzw. weniger Parkflächen, weniger Versiegelung, ...
4. Generell sorgt der Ausbau umweltfreundlicher Mobilitätsangebote, zu dem CarSharing zählt, für die Verbesserung der Lebensqualität vor Ort. Es führt u.a. zu mehr flexibleren und umweltverträglicheren Angeboten für die Bürger:innen bzgl. der Wahl von Verkehrsmitteln für ihre Fahrten. Die Reduktion des MIV kann zu mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen beitragen. Durch die Platzersparnis bei Parkflächen kann perspektivisch mehr Raum für unversiegelte und Grünflächen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Straßenbereich entstehen, so dass die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum steigt.

Was spricht für die Wahl des Dienstleisters?

Eine Entwicklungspartnerschaft mit dem CarSharing-Anbieter Stadtteilauto cambio Regio GmbH aus Münster ist aus Sicht der Verwaltung zu empfehlen, da der Anbieter über 30 Jahre Erfahrung hat und zudem in der Region etabliert ist. Stadtteilauto hat seine Dienstleistungsangebote längst über Münster hinaus ausgeweitet. Seine Standorte verteilen sich über das Münsterland wie auch auf Hamm und Soest. Derzeit sind über 6.500 Nutzer:innen mit Stadtteilauto unterwegs, Tendenz steigend. Der Dienstleister baut sein Standortnetz seit einiger Zeit verstärkt im ländlichen Raum des Münsterlandes aus. Die zunehmende Standortdichte macht Stadtteilauto nicht nur für private Kundinnen und Kunden interessant, sondern auch für Firmenkunden.

Wie soll das CarSharing umgesetzt werden?

Die Verwaltung ist derzeit in Gesprächen mit dem Dienstleister für einen möglichen Start eines stationsbasiertes CarSharings ab 15.03.2023. Neben dem von Stadtteilauto angefragten Standort „Mobilstation Bahnhof“ werden von Seiten der Verwaltung zwei weitere Standorte als sinnvoll erachtet. Bei der Einführung des CarSharings ist es wichtig, ein möglichst attraktives Angebot für Interessierte, die sich ein Auto teilen möchten, zu schaffen. Attraktiv ist, wenn die CarSharing-Standorte gut und schnell erreichbar sind. Aus diesem Grund sind neben dem Standort am Bahnhof, ein zweiter am Rathaus und ein dritter im Neubaugebiet Kohkamp III angedacht.

Es sind insgesamt drei Fahrzeuge der Mini- und/oder Kompaktklasse in Planung, die auf die drei Standorte verteilt werden. Am Rathaus kann wegen der vorhandenen Ladeinfrastruktur ein E-Fahrzeug (E-Mini) eingesetzt werden. Bei guter Auslastung ist das Fahrzeug-Angebot ausbaufähig. Das geplante E-Fahrzeug am Rathaus kann zudem bei Bedarf als Ergänzung der Dienstwagenflotte dienen. Dafür liegt der Verwaltung ein Angebot von Stadtteilauto für einen Mitarbeitertarif vor.

Nach 12 Monaten soll überprüft werden, an welchen Standorten das Angebot besonders gut angenommen wird, um zu schauen, ob Fahrzeuge besser an einem Standort zusammengezogen werden müssen oder ob sogar eine Erweiterung um ein weiteres Fahrzeug an einem der Standorte sinnvoll ist.

Die möglichen Kosten belaufen sich auf einen definierten Mindestumsatz pro Monat von durchschnittlich 900,00 € pro Fahrzeug (Mischkalkulation aus den drei Fahrzeugen, Mini, E-Mini und Kompakt), den sich die beiden Entwicklungspartner (50/50) teilen. Damit definiert sich der Mindestumsatz für die Gemeinde Ostbevern auf max. 450,00 € pro Fahrzeug und Monat. Das ist der Worst-Case-Wert, sollte das Fahrzeug einen Monat lang ungenutzt am Standort stehen.

Wie oft muss ein Fahrzeug genutzt werden, damit der Mindestumsatz erreicht wird? Ein Rechenbeispiel:

Buchung eines Fahrzeugs der Mini-Klasse für 4 Stunden und 80 Kilometer

Zahlung für gebuchte Zeit:	4 Stunden zu jeweils	1,80 €	7,20 €
Zahlung für die gefahrenen Kilometer:	80 Kilometer zu	0,29 €	23,20 €
In der Summe kostet die Fahrt:			30,40 €

Wird ein Fahrzeug einmal am Tag in dem o.g. Rahmen gebucht und genutzt, wird der Mindestumsatz eines Monats erreicht: **30,40 € x 30 Tage = 912,00 €**

Die für den Haushalt zu kalkulierenden Ausgaben für den Worst-Case-Fall (keine Nutzung) belaufen sich auf insgesamt 32.400 € für den Vertragszeitraum von 2 Jahren. Diese teilen sich wie folgt auf:

- 2023: 10 Monate 13.500 €
- 2024: 12 Monate 16.200 €
- 2025: 2 Monate vorbehaltlich 2.700 € (Vertragsverlängerung)

Flankierende Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwaltung wird in der Rathauspost die Einrichtung des CarSharings ankündigen und hat zusammen mit dem Dienstleister am 09.03.2023 eine Auftakt- und Informationsveranstaltung im Rathaus in Planung. Darüber hinaus ist ein Aufgaben- und Zeitplan erstellt worden, der eine breite Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt vorsieht. Dies ist elementar wichtig, um möglichst schnell in eine gute Auslastung der Fahrzeuge zu kommen und somit mögliche Kosten (s.o.) zu minimieren. Stadtteilauto wird für die Ostbeverner Bürger:innen im Falle von Neuanmeldungen einen Aktionsmonat vom 15.3.-15.4.2023 anbieten, in dem die Aufnahmegebühr entfällt.

Förderung vs. Starttermin

Die Fördermöglichkeiten für das Projekt wurden geprüft, sowie Aufwand und Nutzen gegeneinander abgewogen. Der Aufwand für eine maximale Förderung von 5000,00 Euro pro Fahrzeug im Jahr ist hinsichtlich der Einreichung von geforderten Unterlagen vergleichsweise sehr hoch. Eine Umsetzung des Projektes wäre frühestens im Jahr 2024 möglich. Aus diesem Grund wird empfohlen, von einem aufwendigen Förderantrag abzusehen und dafür die günstige Ausgangslage zu nutzen, mit dem proaktiven Dienstleister das Projekt zu starten und die Arbeitszeit gezielt in eine breite Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Beratung der potentiellen Nutzer:innen zu investieren, um eine gute Auslastung des Angebotes zu erzielen und langfristig ein nachhaltiges CarSharing-Angebot in Ostbevern zu schaffen.

Anmeldeinformationen und gültige Tarife: www.stadtteilauto.com/region

Karl Piochowiak
Bürgermeister

Dr. Michael König
Fachbereichsleitung

Yvonne Ganzert
Sachbearbeitung
